

“Ernst-Wertheim-Preis 2006“ an Prof. Dr. Andreas du Bois verliehen

Auf der diesjährigen Jahrestagung der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Gynäkologische Onkologie in der Österreichischen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe im Mai in Salzburg wurde der Ernst-Wertheim-Preis an Professor Andreas du Bois, Direktor der Klinik für Gynäkologie & Gynäkologische Onkologie an den Dr. Horst Schmidt Kliniken, HSK Wiesbaden verliehen.

Dieser Preis wird alle zwei Jahre zu Ehren von Ernst Wertheim (1864 - 1920, Ordinarius in Wien), dem Erstbeschreiber der radikalen Hysterektomie beim Zervixkarzinom und Begründer der modernen operativen Therapie in der Gynäkologischen Onkologie verliehen. Der Preis wird für herausragende Leistungen ausgelobt, die den internationalen Standard weiterentwickeln und kooperative klinische Forschung befördern.

Geehrt wurde Professor du Bois für seine Arbeiten beim Ovarialkarzinom im Rahmen der deutschen AGO Studiengruppe Ovarialkarzinom (AGO-OVAR), die sowohl den Standard in der Primärtherapie als auch der Behandlung von Rezidiven fortentwickelt haben. Daneben wurde insbesondere auch sein Anteil beim Aufbau der nationalen und internationalen Studienstrukturen geehrt. In diesem Zusammenhang hat Professor du Bois die 3. Internationale Konsensus Konferenz 2004 in Deutschland ausgerichtet, an der Experten internationaler Studiengruppen aus vier Kontinenten beteiligt waren. Neben den inhaltlichen Themen ist Professor du Bois ebenfalls sehr in die strukturellen Verbesserungen der gynäko-onkologischen Therapien involviert. Dazu gehört neben den nationalen Qualitätssicherungsprogrammen, die er leitet, auch die Verbesserung der Weiterbildung auf nationaler und europäischer Ebene. Im Rahmen der Europäischen Gesellschaft für Gynäkologische Onkologie (ESGO) wirkt er an Akkreditierungsverfahren für Gynäkologisch-onkologische Zentren mit. Er unterstützt damit eine weitere Sub-Spezialisierung des Faches Gynäkologie, wie sie in anderen Disziplinen, wie zum Beispiel der Inneren Medizin und der Chirurgie bereits vollzogen wurde: “Es ist schon heutzutage kaum vorstellbar, dass ein Mensch morgens Spezialist für Pränataldiagnostik und Geburtshilfe, mittags Spezialist für in-vitro Fertilisation, nachmittags Urogynäkologe, abends Psychosomatiker und nachts Ovarialkarzinom-Operateur oder plastischer Brustchirurg ist – und alle Anforderungen auf höchstem Niveau erfüllt sowie die Qualität leisten kann, die jede Patientin in jeder der erwähnten Situationen zu Recht fordert.“

Sein konsequenter Einsatz für die Weiterentwicklung der klinischen Forschung und die Qualitätsverbesserung der Versorgung fand durch den Ernst-Wertheim Preis 2006 eine Anerkennung. Er ist der erste Deutsche Gynäkologe, der diesen renommierten internationalen Preis erhält. Vorgänger des zum fünften Mal seit 1998 verliehenen Preises waren William Hoskins (Direktor Gynäkologische Onkologie Memorial Sloan Kettering Cancer Center New York, USA) Luigi Benedetti-Panici (Direktor Universitätsfrauenklinik Rom, Italien), Ignace Vergote (Direktor Universitätsfrauenklinik Leuven, Belgien) und Claes Trope (Direktor Gynäkologische Onkologie am Radium Hospital Oslo, Norwegen)